

Eduard Schnitzer (Mehmed Emin Pascha) war ab 1878 Gouverneur der ägyptisch-osmanischen Provinz Äquatoria in Zentralafrika. Durch den Mahdi-Aufstand im Sudan 1881-1899 wurde das Gebiet (im heutigen Südsudan, Teilen von Uganda und dem nordöstlichen Kongo) vom ägyptischen Stammland im Norden abgeschnitten. Aus vielen Teilen der Welt wurden Rettungsexpeditionen in Gang gesetzt (u.a. von Stanley, Fischer, Jackson, Lenz, Smith und Carl Peters). Ende 1889 geleitete Wissmann Emin Pascha nach Bagamoyo, wo er während einer feuchtfröhlichen Feier aus dem Fenster eines zweigeschossigen Hauses fiel und einen Schädelbruch erlitt. Nach seiner Genesung konnte ihn Wissmann überreden, für die deutsche Seite eine Expedition nach Zentralafrika zu führen. Ziel war die Erforschung des Hinterlandes und Vertragsabschlüsse mit den Eingeborenen zwischen den Viktoria- und nördlichen Tanganyikasee bis zur Ugandagrenze.



23.11.(1889) Streifband aus München an Leutnant Langheld bei der „Wissmann-Expedition“ welches nach Ankunft der Expedition in Bagamoyo den Adressaten erreichte. Bei dieser „Rückhol-, bzw. „Rettungs-Expedition“ waren u.a. Emin Pascha und Stanley von Langheld und Wissmann aus Äquatoria zur Küste begleitet worden. (105.Auktion, Los 18)



Von seiner Kopfverletzung wieder genesen, schrieb Emin Pascha am 23. März 1890 in Bagamoyo diesen Brief (Auktion 105, Los 19). In dem bei Schweitzer¹ (S.493-496) zitierten Inhaltsschreiben teilt Emin Pascha seiner Schwester mit, daß er in Kürze - im Dienst des Kaisers - eine Expedition zum Viktoriasee und zu seiner Provinz Äquatoria antreten wird. Um die Engländer (die seiner Meinung nach seine Post aufhielten – s. Schweitzer S.494) über seine Pläne im Dunkeln zu lassen, ließ er den Brief durch den befreundeten Italienischen Konsul Filonardi mit der französischen Post in Zanzibar versenden.

Am 26.4.1890 brach die Expedition aus Bagamoyo auf. Teilnehmer waren Emin Pascha, Dr. Franz Stuhlmann, Leutnant Wilhelm Langheld, Feldwebel Hoffmann und die Unteroffiziere Kühne und Krause sowie die Patres Achte und August Schynse sowie 100 Askaris und fast 600 Träger.

Am 1.8.1890 erreichte die Expedition den alten arabischen Handelsknotenpunkt Tabora und Emin Pascha etablierte dort eine deutsche Station.

Hier teilte sich die Expedition und Langheld ging mit Kühne und 50 Soldaten nach Urambo, wo er in Gefechte verwickelt wurde. Emin marschierte mit den restlichen Expeditionsteilnehmern nach Norden zum Viktoriasee. Der auf der folgenden Seite abgebildete Brief (Auktion 104, Los 20) stammt aus dieser Zeit; er wurde von einem Boten zur Küste bzw. nach Zanzibar gebracht und dort von der Firma Hansing & Co. der Post übergeben.



Auch dieser Briefinhalt an seine Schwester Melanie wird bei Schweitzer ¹ (S.548) zitiert:

„Ussongo, den 7. September 1890.

„Ich bin gestern hier angekommen, nach acht Märschen von Tabora und gehe übermorgen nach dem See ab, den ich in dreizehn bis vierzehn Tagen erreichen will. Schreibe mir bald. Grüße Grethe und ihre Mädels; sie soll nicht böse sein, dass ich heute ihr nicht schreibe. Meine Augen schmerzen. Gott zum Gruss!

„Dein Bruder Emin.“

Wenn man die von Emin genannten 8 Tagesmärsche von Ussongo nach Tabora und weitere knapp 5 Wochen (zu dieser Zeit die durchschnittliche Beförderungsdauer von Tabora zur Küste) zuzgl. dem Übersetzen nach Zanzibar rechnet, so ist das Aufgabedatum vom 31.10.1890 in Zanzibar punktgenau fixiert.

Am 27.9.1890 erreichte die Expedition nach Aufenthalt in Ussongo den Viktoriasee bei Busisi, von wo aus Emin am 28.9. seiner Schwester einen ausführlichen Bericht sandte (siehe Schweitzer S.551). Um diesen Brief kann es sich bei unserem Beleg nicht handeln, da eine Beförderung vom Südende des Sees nach Zanzibar derzeit in nur 5 Wochen nicht möglich waren. Im weiteren Verlauf der Expedition wurde am Westufer des Sees die Station Bukoba am 6.11.1890 gegründet und eine monatliche Botenpostverbindung eingerichtet. Postlaufzeit zur Küste ca. 65 Tage.

¹ Schweitzer, Georg: „Emin Pascha. Eine Darstellung seines Lebens und Wirkens mit Benutzung seiner Tagebücher, Briefe und Wissenschaftlichen Aufzeichnungen“; Berlin 1898.

Folgender Brief erreichte Franz Stuhlmann in Bukoba kurz nach der Stationsgründung und vor Antritt seiner Forschungsreise nach Uganda im Dezember 1890 und Januar 1891:



7.8.1890, Brief an Dr.Stuhlmann aus seiner Heimatstadt, adressiert an die „Emin-Pascha-Expedition/Dtsch.Reichscommissariat Zanzibar“, rückseitig mit blauen Transitstempeln der KDPA Zanzibar vom 30.8.90 (vor der offiziellen Eröffnung der Postagentur, einzig bekannter Brief mit dem „Vor-Ersttagsstempel“, Auktion 105, Los 20).

Emin berichtet seiner Schwester am 15.11.90 aus Bukoba, daß an diesem Tag die Boten mit der Deutschlandpost vom Anfang August ankamen und Dr.Stuhlmann nach einem Gefecht in Bukome - per Landweg vom Süden des Sees -

ebenfalls Bukoba erreichte (s.Schweitzer S.577). Stuhlmann hat also den hier abgebildeten Brief am 15.11.90 erhalten, etwa 10 Wochen nach Abgang aus Zanzibar.

Während der oben gezeigte Brief an Stuhlmann von der Küste zum See unterwegs war, ging in entgegengesetzter Richtung der folgende Brief (Auktion 105, Los 21) von Emin

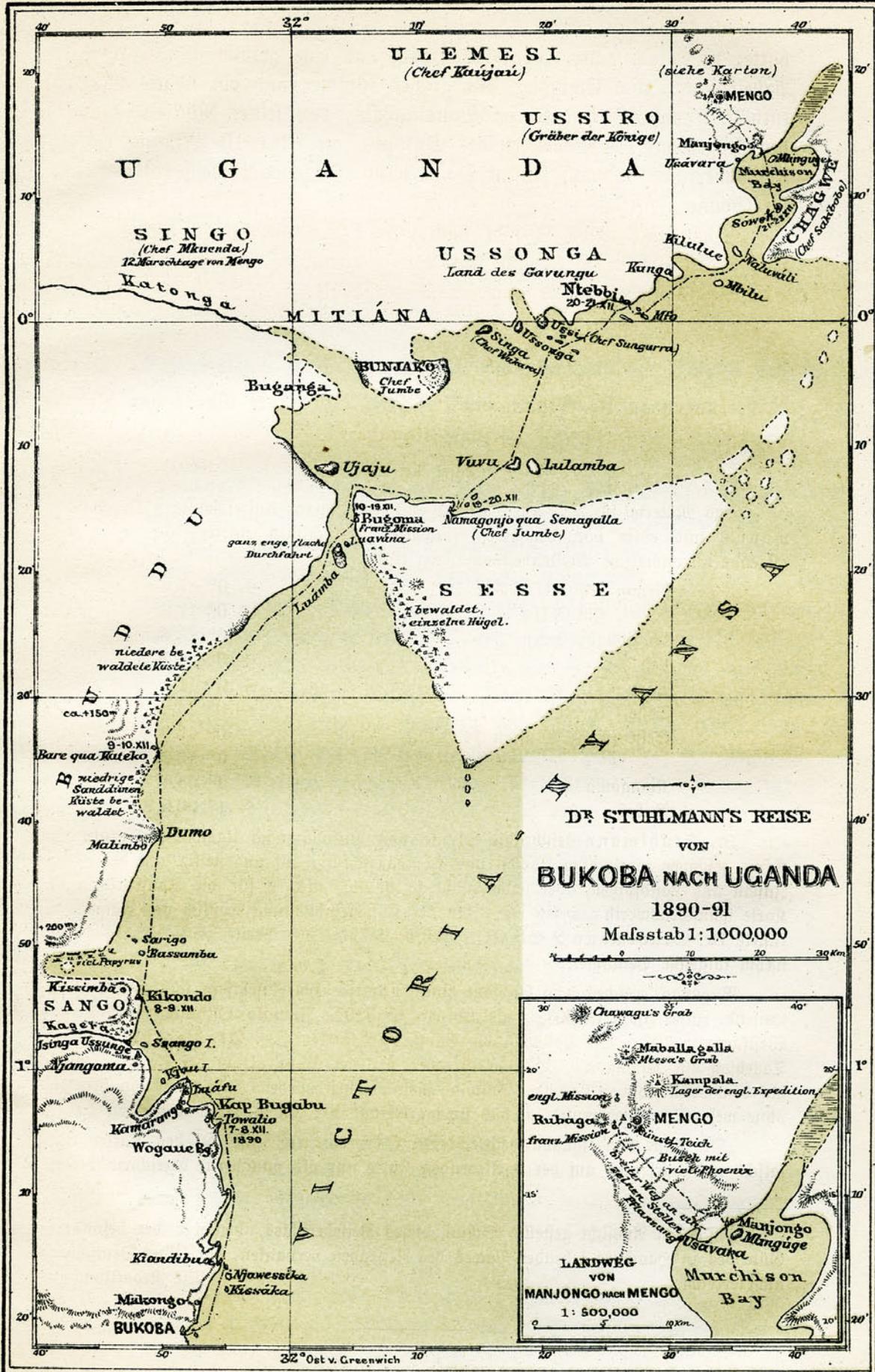
Pascha an seine Schwester mit der monatlichen Botenpost in entgegengesetzter Richtung zur Küste. Er wurde am 3.1.1891 der KDPA in Zanzibar übergeben und erreichte Melanie Schnitzer in Neisse am 24.1.1891:



Emin nutzte mit einem Teil der Expedition am 19.10.90 eine sich bietende Mitfahrgelegenheit auf Wagandaboote nach der Bukobabucht, wo die Kanus Ende Oktober eintrafen. Unterwegs schrieb er mehrfach über seine Erlebnisse an seine Schwester (vgl. Schweitzer S. 559-573). Emins Schrift war sehr klein und zierlich, daher könnten sich auf zwei vorder- und rückseitig beschriebenen Briefbögen die Berichte von mehreren Haltepunkten entlang des Westufers und kleinerer Inseln befunden haben.

Während Emin Pascha Anfang November 1890 die neue Station aufbaute, unterwarf Langheld mit dem Engländer Stokes die aufsässigen Wangoni und befriedete die Landschaft Unyamwesi und schloß westlich vom Viktoriasee in den kommenden Wochen mehrere Verträge mit Stammesfürsten ab, während Stuhlmann ab Anfang Dezember 1890 geologische und naturkundliche Forschungen bis nach Uganda betrieb.

Dazu nutzte Stuhlmann die Wagandaboote, welche Emin nach Bukoba gebracht hatten, die ihn nun zur Murchison Bay am Nordende des Sees mitnahmen (Karte auf der folgenden Seite aus Danckelman „Mittheilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den Deutschen Schutzgebieten“ 1891, Band IV, S.222).



Ende Januar 1891 war die Expedition wieder in Bukoba vereint und am 1.2.1891 übergab Emin die Station an Langheld. Inzwischen war die Weisung eingetroffen, daß gemäß dem Helgoland-Zanzibar Vertrag vom Juli 1890 alle Gebiete nördlich des 1. südlichen Breitengrades der britischen Interessenssphäre zugeteilt wurden, somit waren Verträge nördlich dieser Linie hinfällig und weiteren deutschen Bemühungen im Norden Einhalt geboten. Demgemäß blieb Langheld in Bukoba und Emin plante „zum Nordende des Tanganjika-Sees vorzudringen und auf diese Weise die ganze Nordwestgrenze des Deutschen Gebietes zu umschreiben und erkunden“².

Am 12.2.1891 brach Emin mit Stuhlmann nach Westen auf, u.a. um in Ruanda eine weitere Station zu gründen (Kartenskizze zu dieser Expedition siehe Danckelman 1891, S.228³).

Dieses Unternehmen wurde jedoch durch Unstimmigkeiten zwischen Emin und dem stellvertretenden Reichskommissar Schmidt einerseits - und Nachrichten über Kämpfe seiner früheren Sudanestruppen nördlich des Albert-Edwardsees andererseits⁴ - nicht beendet und am 22.3.1891 marschierte Emin aus Kadjuga Wussissi ab um die Ordnung in Äquatoria wieder herzustellen. Am 2. April 1891 setzte die Expedition im Nordwesten des Schutzgebiets über den Kagera, wo die letzte Post - die Anfang Dezember 1890 von der Küste abging – noch zugestellt wurde⁵. Danach ging Post an Emin Pascha zurück.



Brief von Melanie an ihren Bruder, der Ende 1891 zurückging, da Emin Pascha z.Zt. südlich des Albertsees nicht mehr in Reichweite der Boten aus Bukoba war. (Auktion 105, Los 22)

² ebda, S.600

³ „Mittheilungen von Forschungsreisenden.. aus den Deutschen Schutzgebieten“, Berlin 1891

⁴ näheres siehe Schweitzer S.598ff.

⁵ ebda, S.598

Stuhlmann und Emin setzten in den kommenden Monaten unter erschwerten Bedingungen ihre Reise fort, inzwischen auch mit dem neuen Ziel die Möglichkeit einer Verbindung des Schutzgebiets Ostafrika durch den nördlichen Kongo mit Kamerun zu erforschen. Doch als ca. 50km westlich vom Albertsee die Expedition von Blattern heimgesucht wurde und mehrere Todesfälle eintraten, befahl Emin seinem Begleiter Stuhlmann mit den gesunden Teilnehmern am 9.12.1891 die Rückkehr nach Bukoba⁶, wo sie am 14.2.1892⁷ eintrafen.

Wieder genesen, marschierte Emin am 9.3.1892 nach Westen, um über den Kongo den Atlantik zu erreichen. Er wurde am 23. Oktober kurz vor dem Erreichen des Kongo von Arabern bei Kinena ermordet - aus Rache dafür, daß er Jahre zuvor den Sklavenhandel in Äquatoria unterbunden hatte.

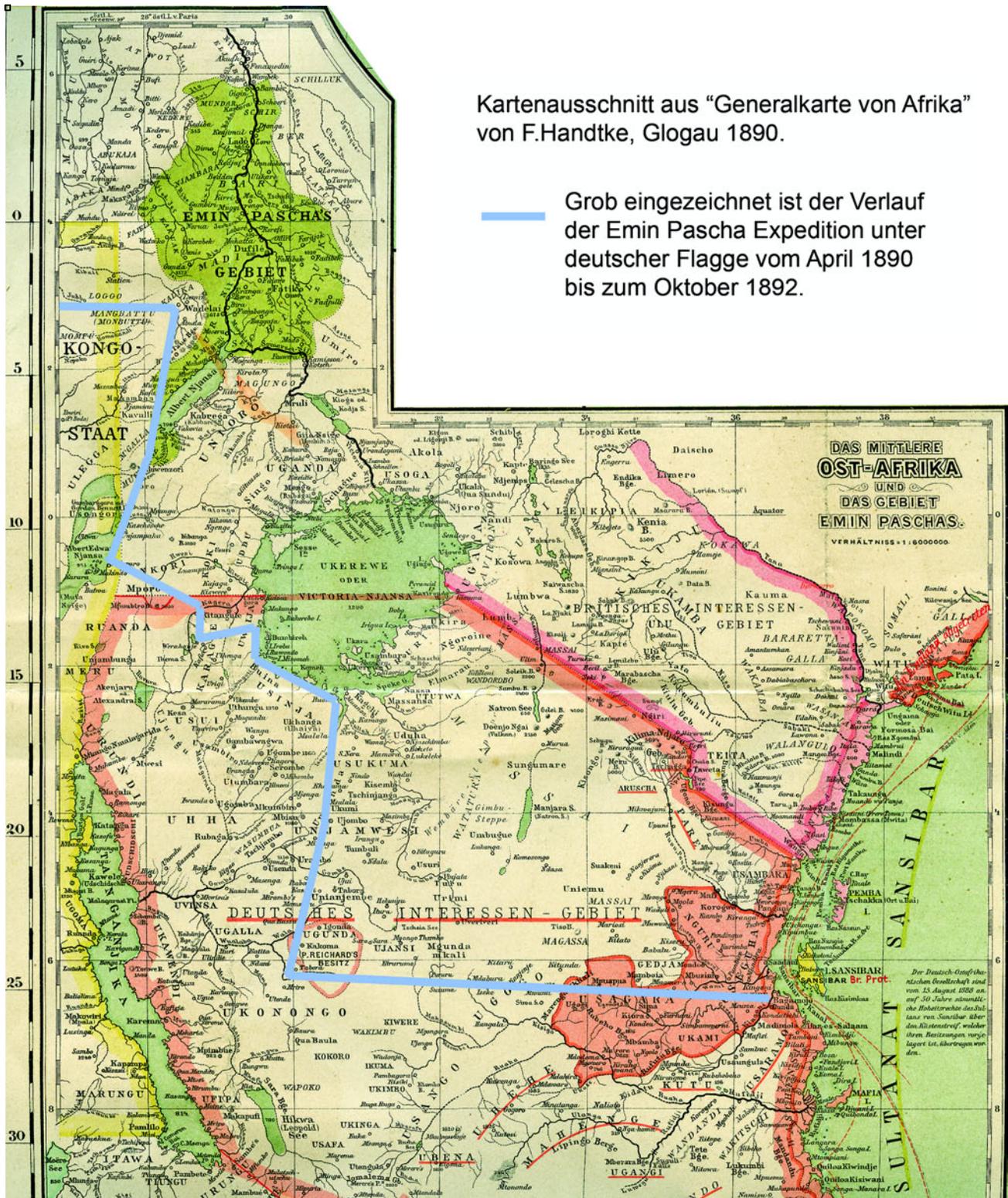
Belgische Truppen bargen Monate später den Nachlass Emins mit seinen Tagebüchern und anderen Schriftstücken und die Mörder Emins wurden gefasst und bestraft.

Langheld hatte in der Zwischenzeit von Bukoba aus mehrere Expeditionen in die angrenzenden Gebiete bis nach Ruanda unternommen, nachdem er Anfang März 1891 am Westufer des Viktoriasees die Station Muanza gegründet hatte, die er Feldwebel Hoffmann unterstellte (der kurz darauf an Fieber verstarb). Aus dieser Phase stammt der folgende Brief mit Absenderangabe „Ltnt. Langheld, Central-Afrika“.



Dieser Brief (Auktion 104, Los 21) trat im Juni 1891 seinen Weg an die Küste an.

⁶ ebda, S.723ff – Tagebucheintragungen, schriftlicher Befehl zur Rückkehr an Stuhlmann
⁷ Perthes, J.: „Der Victoria-Njanza“, Göttingen 1913 S.14



Kartenausschnitt aus "Generalkarte von Afrika" von F.Handtke, Glogau 1890.

Grob eingezeichnet ist der Verlauf der Emin Pascha Expedition unter deutscher Flagge vom April 1890 bis zum Oktober 1892.

Verwendete Literatur:

v.Danckelman, Freiherr: „Mittheilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den Deutschen Schutzgebieten“, Berlin 1891

Perthes, J.: „Der Victoria-Nyanza“, Göttingen 1913

Schweitzer, G.: „Emin Pascha. Eine Darstellung seines Lebens und Wirkens mit Benutzung seiner Tagebücher, Briefe und Wissenschaftlichen Aufzeichnungen“; Berlin 1898

(Anm.: im Text nicht mit Fußnoten versehene Daten/Orte sind den Tagebuchaufzeichnungen Emin Paschas entnommen)